

**Anhang 8:**

**Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport des Landes Berlin:**

**Der Berliner Schulversuch Ethik/Philosophie**

**Grundsätze**

**Berlin 2000**



## Der Berliner Schulversuch Ethik/Philosophie

### Grundsätze

1. Der Schulversuch gründet sich auf den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Berliner Schule, alle wertvollen Anlagen der Jugendlichen zur vollen Entfaltung zu bringen und die Entwicklung hin zu einer verantwortungsbewussten, friedfertigen, selbstbewussten und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, die mitmenschlich denkt und handelt, zu unterstützen.
2. Der Schulversuch Ethik/Philosophie ist eine Antwort auf gesellschaftliche Veränderungen. Schülerinnen und Schüler sollen auf der Basis unterschiedlichster Materialien, Methoden und Fragestellungen Kenntnisse erwerben, Einsichten erlangen und damit Orientierung für wichtige persönliche Lebensentscheidungen erhalten. Der Unterricht vermittelt kein geschlossenes Weltbild mit einheitlicher Deutung aller Lebens- und Sinnfragen. Er stellt vielmehr für alle Jugendlichen - gleichgültig mit welchen religiösen oder weltanschaulichen Voraussetzungen - ein Orientierungsangebot dar, dass sie dabei unterstützen soll, im Rahmen unseres demokratisch verfassten Gemeinwesens werteorientierte Entscheidungen zu treffen.
3. Der Unterricht in Ethik/Philosophie basiert auf der an der wissenschaftlichen, im Diskurs erprobten Tradition der Philosophie orientierten Methode des grundsätzlichen Fragens, der vieldimensionalen Perspektive mit dem Ziel der Hinführung zu selbstbestimmter Einsichtsfähigkeit und verantwortungsvollem Handeln.
4. Ethik/Philosophie ermöglicht damit den Schülerinnen und Schülern, ihr Leben in Umwelt und Gemeinschaft in größeren Zusammenhängen zu begreifen und über tagaktuelle Einsichten in gesellschaftliche Notwendigkeiten und Strukturen hinaus an sich selbst, an die in der Person des Einzelnen begründeten Entwicklungen Fragen zu stellen.
5. Der Unterricht in Ethik/Philosophie vermittelt ein grundlegendes Orientierungswissen über kulturgeschichtliche, philosophische, religionskundliche und wissenschaftliche Sachfragen (Stärkung der Sachkompetenz) und somit die Basis für ein fundiertes Nachdenken über Wert- und Sinnfragen, für eine durch differenzierte Wahrnehmung gesicherte Reflexions- und Urteilsfähigkeit und für den Zugang zur eigenen Person und ihren Entscheidungen: Selbstverständnis, Selbstvertrauen, Standortbestimmung (Stärkung der Selbstkompetenz).

6. Der Unterricht in Ethik/Philosophie befördert damit die aktive Toleranz, die unsere interkulturelle Gesellschaft braucht: Nur wer sich selbst versteht und die eigenen Wurzeln kennt, kann auch die anderen besser verstehen, ihren Standort würdigen und achten (Stärkung der Sozialkompetenz).
7. Für diese aktive Toleranz stellt das Fach Ethik/Philosophie die methodische Schulung bereit: die Befähigung zum Dialog, zur Möglichkeit, auftretende Fragen und Konflikte methodisch gesichert und in differenzierter Abwägung und Würdigung unterschiedlicher Positionen dialogisch zu klären, in Kooperation Lösungswege zu entwickeln und ggf. mehrere Lösungen zu akzeptieren und „auszuhalten“.
8. Darum reagiert der Unterricht in Ethik/Philosophie mit einer breiten methodischen Palette, unterschiedlichen Unterrichtsformen und der Möglichkeit vielfältiger inhaltlicher Schwerpunktbildungen auf das jeweilige kulturelle und soziale Umfeld der Schülerinnen und Schüler.
9. Das Fach Ethik/Philosophie hat demnach in mehrfacher Hinsicht eine Brückenfunktion:
  - zwischen den Kulturen, Religionen und Denkweisen
  - zwischen unserer eigenen Gegenwart und den europäischen geistes- und kulturgeschichtlichen Wurzeln als Verständigung über Tradition
  - zwischen den Fächern und Disziplinen
  - zwischen den Menschen, die damit umgehen, als geistig-ethisches Netzwerk in schwieriger Zeit.
10. Der Schulversuch Ethik/Philosophie bietet gerade darum in Berlin die Chance, wieder anzuknüpfen an die philosophisch begründete Tradition der Toleranz, des Dialogs zwischen Kulturen, Religionen, Philosophien, Weltanschauungen, um in einer Zeit des Aufbruchs für junge Menschen Entscheidungsfreiräume und die Möglichkeiten, sie ethisch bewusst zu nutzen, neu erfahrbar zu machen:

**Anders denken lernen und dadurch verantwortungsvoller handeln.**